



**Dierk Hirschel: Gewerkschaften in Zeiten hoher Inflation**  
**R.Detje/O. König: Vor einer heißen Metall-Tarifrunde?**

Beiträge u.a. von

Jens Schäfer, Mark Seeger, Detlef Umbach, Jan Turowski, Klaus Bullan, Bernhard Müller, Joachim Bischoff, Hinrich Kuhls, Bernhard Sander, Witich Roßmann

## Forum Gewerkschaften



Dies ist ein Artikel aus der Monatszeitschrift Sozialismus.de.  
Informationen über den weiteren Inhalt finden Sie unter  
[www.sozialismus.de](http://www.sozialismus.de).  
Dort können Sie ebenfalls ein Probeheft  
bzw. ein Abonnement bestellen.

# Aktuelle Analysen ohne Paywall

veröffentlicht die Redaktion  
zwischen den monatlichen  
Printausgaben im Netz auf  
[www.Sozialismus.de](http://www.Sozialismus.de)

## Der Krisengipfel der G7

Der russische Angriff auf die Ukraine hat auch das G7-Treffen bestimmt. Mit der Einladung auch der bevölkerungsreichen Staaten Indien, Indonesien, Südafrika, Senegal und Argentinien sollte die Geschlossenheit gegenüber Russland verstärkt werden, was nicht gelang.

## Große Projekte – klamme Finanzen

Knapp sechs Wochen nach der Landtagswahl in Schleswig-Holstein präsentierten am 22. Juni CDU und Bündnis 90/DIE GRÜNEN ihren Koalitionsvertrag. Auf Parteitag haben die Delegierten beider Parteien die Koalitionsvereinbarung mit deutlichen Mehrheiten gebilligt.

## Links von der »Ampel«

In Erfurt haben sich Ende Juni die Delegierten der LINKEN der Herausforderung gestellt, Wege aus der tiefen Krise einzuschlagen. Die existentielle Bedrohung war unstrittig. Auch der langjährige Repräsentant Gregor Gysi redete nicht um den heißen Brei herum: Entweder die Linke werde jetzt gerettet, »oder wir sinken in die Bedeutungslosigkeit«.

## Dafür brauchen wir Unterstützung!

Wie Abonent:innen und  
Leser:innen das konkret machen  
könnten, steht ebenfalls unter  
[www.Sozialismus.de](http://www.Sozialismus.de)

## Gewerkschafter\*innen gegen Aufrüstung

Jens Schäfer/Mark Seeger: Frieden und Abrüstung  
Zur aktuellen Debatte in den Gewerkschaften ..... 2

## Forum Gewerkschaften

Otto König/Richard Detje: Steht ein »heißer Herbst« bevor? Metall-Tarifrunde 2022: IG Metall fordert 7–8% mehr Entgelt .....	4
Forum Gewerkschaften: Mehr als ein halbes Jahrhundert später. Kanzler Scholz schlägt »Konzertierte Aktion« vor – ein Eingriff in die Tarifautonomie? .....	8
Dierk Hirschel: Schutzmacht Gewerkschaften in Zeiten hoher Inflation .....	10
Türker Baloglu: Fuß in der Tür der digitalen Revolution Erfolg der IG Metall-Liste bei SAP SE zur Betriebsratswahl 2022 .....	14
Witich Roßmann: Vom Vorstand aus denken. Drei Bücher, die für aktuellen Debatten zur Tarif- und Organisationsreform nützlich sind .....	18

## Der Wirtschaftskrieg

Joachim Bischoff: Ukraine-Krieg und die Zeitenwende  
Zwischenbilanz nach 100 Tagen ..... 22 |

## Das Inflationsmonster, die Zukunft der Jugend und eine Zäsur

Bernhard Müller: Inflation als Treibsatz sozialer Konflikte .....	30
Klaus Bullan: Die Verunsicherung wächst: die Jugend 2022 .....	37
Joachim Bischoff: Zäsur für die kapitalistischen Wirtschaften und die Finanzmärkte. Inflation oder Rezession .....	41

## Internationale Blockaden, Chancen und Fragen

Bernhard Sander: Drohende Blockaden Frankreich nach den Parlamentswahlen .....	47
Hinrich Kuhls: Der Vertragsbruch der Brexit-Regierung Zum Konflikt um das Irland-Nordirland-Protokoll .....	51
Detlef Umbach: Bidens Chance. Die Lage der US-Demokraten nach dem Schwangerschaftsurteil des Obersten Gerichtshofs .....	57
Jan Turowski: Wie kann und wie muss man China diskutieren? .....	61

## Aus der Geschichte lernen

Guido Liguori: Enrico Berlinguer und der  
Sozialismus des 21. Jahrhunderts ..... 66 |

## Impressum | Termine | Film

Impressum .....	67
Tipps zum Hingehen oder Online .....	68
Klaus Schneider: Der schlimmste Mensch der Welt (Filmkritik) .....	69

# Frieden und Abrüstung

Zur aktuellen Debatte in den Gewerkschaften

von ■ Jens Schäfer und Mark Seeger



Krieg, Vertreibung und unmenschliches Leid bestimmen seit nunmehr vier Monaten die Nachrichten. Der Angriff von Russland auf die Ukraine hat den Krieg zurück ins Bewusstsein, zurück nach Europa gebracht. Das Ausmaß dessen, wie es weitergeht und mit welchen Auswirkungen wir noch konfrontiert sein werden, ist heute, bei allen Umrissen, die erkennbar sind, noch gar nicht absehbar, aber bereits an der Tankstelle oder beim Einkauf spürbar. Die Bilder über Zerstörung und menschliches Leid im Kriegsgebiet erschüttern uns alle.

Wir repräsentieren als IG Metall einen relevanten Teil der Gesellschaft, auf den man in dieser Zeit schaut und von dem völlig zu Recht Orientierung erwar-

tet wird – Orientierung in schwierigen Zeiten. Bei unserer Arbeit als Betriebsrat bzw. Vertrauenskörperleiter der IG Metall sind wir im Betrieb in Diskussionen mit unseren Kolleg\*innen mit unterschiedlichen Meinungen konfrontiert. Viele sind verunsichert. Dies bestätigen auch Umfragen aus der jüngsten Vergangenheit: So haben sich beispielsweise bei der Frage nach der Lieferung von schweren Waffen 45% der Befragten dafür und 45% dagegen ausgesprochen.<sup>1</sup> Umso wichtiger ist es, dass wir Diskussionsräume schaffen, aber auch eine friedenspolitische Orientierung geben. Deshalb haben wir auf der Bezirkskonferenz des IG Metall Bezirkes Niedersachsen und Sachsen-Anhalt am 16. Juni 2022

in Hannover einen Initiativantrag eingebracht.<sup>2</sup> Nach einer ausführlichen Debatte wurde der Antrag »Gegen den Krieg und Aufrüstung« einstimmig angenommen. Er präzisiert den Beschluss zum Initiativantrag 01 des DGB-Bundeskongresses von Mitte Mai 2022, der sich ebenfalls mit dem Krieg gegen die Ukraine und den Folgen befasst hat.<sup>3</sup>

Aktuell erleben wir, dass unsere Werte und Vorstellungen eines friedlichen Miteinanders auf den Prüfstand gestellt werden. Bisher nicht Vorstellbares ist wieder sagbar geworden, und nicht Verhandelbares kommt erneut auf den Tisch. Die traditionelle Losung der Friedensbewegung »Frieden und Abrüstung« muss angesichts der derzeitigen Debatten in der Gesellschaft und in den Medien präzisiert werden. Zwar gibt es einen allgemeinen Konsens, dass in der Ukraine wieder Frieden hergestellt werden soll. Allerdings unterscheiden sich die Wege erheblich, wie das geschehen kann. Es lassen sich in der Debatte zwei konträre Ansätze beobachten:

- Sehr präsent in der Öffentlichkeit ist die Auffassung derer, die den Frieden durch massive Aufrüstung und Lieferung von schweren Waffen verwirklichen wollen. Es fällt dabei auf, dass Politiker\*innen der Ampel-Koalition und der CDU häufiger die Forderung nach »Lieferung schwerer Waffen« als die Forderung nach »Sofortigem Waffenstillstand« in den Mund nehmen. Vielmehr noch, soll durch Aufrüstungspakete perspektivisch wieder auf militärische Abschreckung gesetzt werden.
  - Andere bezweifeln, dass durch Aufrüstung und Waffenlieferungen der Frieden in der Ukraine wiederhergestellt wird. Sie fordern einen sofortigen Waffenstillstand und eine Lösung des Konfliktes mit diplomatischen Mitteln und wollen damit der Logik der Gewalt eine Alternative entgegenstellen. Es besteht erheblicher Zweifel daran, dass auch über den Tag hinaus durch Aufrüstung Kriege beendet oder verhindert werden. Daraus ergibt sich, dass es nicht ausreicht, lediglich für Frieden einzutreten. Erforderlich ist die Forderung nach »Frieden und(!) Abrüstung«!
- In unserem Antrag heißt es dazu: »Leider ist in der öffentlichen Debatte häufig

der Eindruck entstanden, dass Waffen das einzig richtige Mittel zur Unterstützung der Bevölkerung in der Ukraine seien. Konflikte dieser Art einzig militärisch lösen zu wollen, führt jedoch in den Abgrund.« Wir verweisen auf die gewerkschaftlichen Beschlüsse und Grundlagen für Frieden und Abrüstung, und formulieren dazu: »Daher lehnt die Bezirkskonferenz das am 3. Juni 2022 beschlossene ›Sondervermögen Bundeswehr‹ ab. 100 Milliarden Euro ›Sondervermögen‹ für die Bundeswehr, die Erreichung des sogenannten 2% BIP-Ziels der NATO und die nukleare Teilhabe Deutschlands sind der falsche Weg. Schon heute liegt der Verteidigungshaushalt der Bundesrepublik bei rund 50 Milliarden Euro. Es muss aufgeklärt werden, warum trotzdem der Zustand der Bundeswehr die Erfüllung des grundgesetzlichen Auftrages infrage stellt. Die Beschlüsse werden auch kein Mehr an Abschreckung bedeuten, denn schon heute übersteigen die Ausgaben der NATO-Mitgliedstaaten (noch ohne Schweden und Finnland) die Ausgaben Russlands um ein Vielfaches, Deutschland darf sich nicht mit falschen Entscheidungen auf den Weg einer militaristischen Konfrontation und einer möglichen Hochrüstungsspirale begeben. Was wir brauchen, sind Strategien für Lösungen am Verhandlungstisch, Deeskalation und neue Initiativen zur Abrüstung.«

Wir stimmen dem Vorsitzenden der IG Metall Jörg Hofmann zu, der auf

der 1. Mai-Veranstaltung 2022 in Aachen formulierte: »Nun will der Bund zur Stärkung der Bündnis- und Verteidigungsfähigkeit ein kreditfinanziertes Sondervermögen von bis zu 100 Milliarden Euro errichten. Warum genau diese Summe benötigt wird und wofür das Geld ausgegeben werden soll, ist bislang unklar. Es ist schon kurios und ein Problem, wenn man erst die Zahl 100 Milliarden festlegt und erst danach die Ziele und Bedarfe klärt.

Es muss doch genau andersherum sein: Was soll mit den 100 Milliarden finanziert werden? Wir sagen: Ausrüstung ja – Aufrüstung nein! Und daher lehnen wir es entschieden ab, dauerhaft die Verteidigungsausgaben auf über 2 Prozent zu erhöhen oder dies gar im Grundgesetz zu verankern.«<sup>4</sup>

Die Beschlüsse wurden am 3. Juni 2022 im Bundestag anders gefasst. Wir finden es falsch, dass nun, grundgesetzlich abgesichert, in erheblichem Maße Schulden aufgenommen werden, um Waffen zu kaufen, während seit Jahren aufgrund der Schuldenbremse wichtige Zukunftsinvestitionen in Infrastruktur, Sozialstaat, Bildungs- und Gesundheitswesen (trotz Corona-Krise) und den ökologischen Umbau der Wirtschaft unterlassen werden. Zudem sehen wir, dass zur Lösung der weiteren drängenden Probleme unserer Zeit wie Klimakrise, Pandemien, Armut und eklatante Verteilungsschieflagen der gemeinsame Dialog mit der gesamten Staatengemeinschaft nötig ist.

Die Analyse zu den Hintergründen, den verschiedenen Facetten des Krieges und den Konsequenzen von unterschiedlichen Maßnahmen und die damit verbundene ausführliche Debatte zu Krieg und Frieden ist daher aus unserer Sicht längst überfällig.

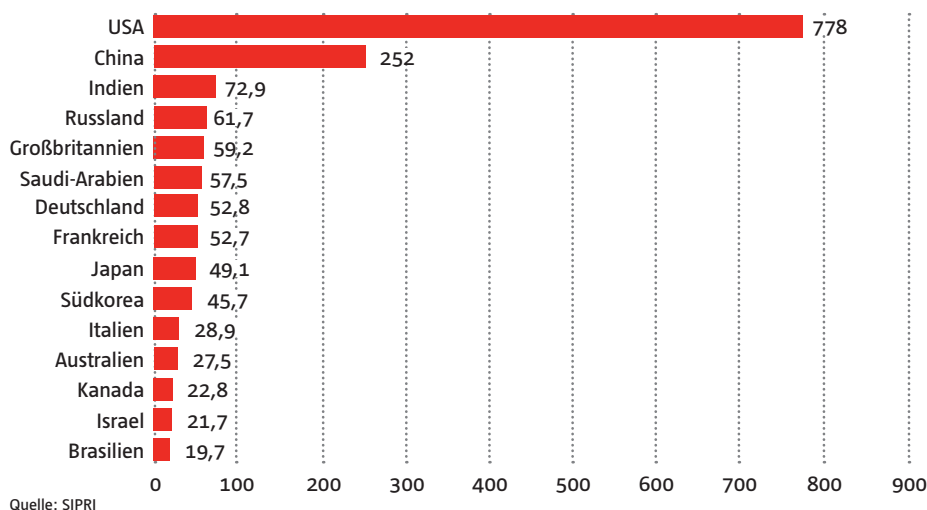
Es ist für uns Interessenvertreter\*innen im Betrieb wichtig, dass wir innerhalb der IG Metall und im Kreis unserer Kolleg\*innen im Betrieb die aktuelle Situation vertieft diskutieren. Denn wir brauchen Räume für die Diskussion einer neuen/alten Friedenspolitik.

In unserem Antrag heißt es deshalb: »Um den demokratischen Diskurs zu unterstützen und die gewerkschaftliche Positionierung zu schärfen, wird die Bezirksleitung und der Vorstand der IG Metall aufgefordert, Debattenformate, Seminare und Veranstaltungsreihen zur Friedenspolitik anzubieten, die mit Blick auf den Gewerkschaftstag der IG Metall 2023, unterschiedliche Facetten von Konflikten und Lösungsmöglichkeiten betrachten und Argumentationshilfen zur Verfügung zu stellen, um der militärischen Rhetorik eine friedenspolitische Haltung entgegenzustellen.«

Wir finden es sehr gut, dass im Vorstand der IG Metall bereits über mögliche Debattenformate diskutiert wird. Wir wollen die Diskussion auch bei uns im Betrieb weiter nach vorne bringen. Dabei werden wir an den Roman und die Forderung von Bertha von Suttner erinnern:

»Die Waffen nieder!«

**Abb. 1: Ranking der 15 Länder mit den weltweit höchsten Militärausgaben im Jahr 2020 (in Mrd. US-Dollar)**



Jens Schäfer ist Betriebsratsvorsitzender von ZF-WABCO in Hannover und Mitglied der IG Metall Bezirkskommission. Mark Seeger ist IG Metall Vertrauenskörperleiter und Betriebsratsmitglied von Volkswagen Braunschweig und Delegierter der IG Metall Bezirkskonferenz.

<sup>1</sup> Umfrage infratest dimap für den ARD DeutschlandTrend im April 2022.

<sup>2</sup> [www.igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de/fileadmin/user/News/2022/Dokumente/20220616\\_Initiativantrag\\_zur\\_Bezirkskonferenz\\_Niedersachsen\\_und\\_LSA\\_-\\_Gegen\\_Krieg\\_und\\_Aufruestung.pdf](http://www.igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de/fileadmin/user/News/2022/Dokumente/20220616_Initiativantrag_zur_Bezirkskonferenz_Niedersachsen_und_LSA_-_Gegen_Krieg_und_Aufruestung.pdf). In einem weiteren Antrag der IG Metall Magdeburg-Schönebeck wird ein sofortiger Waffenstillstand gefordert.

<sup>3</sup> 22. Ordentlicher DGB-Bundeskongress, Beschluss Antrag IO01: Krieg gegen die Ukraine sofort beenden. Transformationskurs halten, wirtschaftliche und soziale Kriegsfolgen abfedern. Rahmenbedingungen für Frieden und Sicherheit in Europa neu bewerten.

<sup>4</sup> [www.igmetall.de/download/20220501\\_Joerg\\_Hofmann\\_Rede\\_1\\_Mai\\_.pdf](http://www.igmetall.de/download/20220501_Joerg_Hofmann_Rede_1_Mai_.pdf).

# Probelesen

Wenn diese Probe-Lektüre Sie davon überzeugen konnte, dass Sozialismus das Richtige für Sie mit fundierten Beiträgen zu den Themen

- Berliner Republik/Linke Alternativen
- Wirtschaft & Soziales/Forum Gewerkschaften
- Internationales/Krieg & Frieden
- Buchbesprechungen/Filmkritiken
- sowie zweimonatlich einem Supplement zu theoretischen oder historischen Grundsatzfragen

ist, sollten Sie gleich ein Abo bestellen (und eines der Bücher aus dem VSA: Verlag als Prämie auswählen). Wenn Sie weitere Argumente benötigen, nehmen Sie ein Probeabo ([www.Sozialismus.de](http://www.Sozialismus.de)). Beides geht auch mit dem beigegefügtten Bestellschein (bitte auf eine Postkarte kleben oder faxen an 040/28 09 52 77-50)

- Ich abonniere Sozialismus ab Heft \_\_\_\_\_ zum Preis von € 75,- (incl. Porto; Ausland: + € 20 Porto). Ich möchte die Buchprämie  Kapital  68er  ABC
- Ich abonniere Sozialismus ab Heft \_\_\_\_\_ zum verbilligten Preis von € 55,- (für Arbeitslose/Studenten). Ich möchte die Buchprämie  Kapital  68er  ABC
- Ich bestelle ein Sozialismus-Probeabo ab Heft \_\_\_\_\_ (3 Hefte zum Preis von € 16,-/Ausland € 25,-).
- Bitte schicken Sie mir ein kostenloses Probeexemplar.

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Straße

\_\_\_\_\_  
Plz, Ort

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift

Mir ist bekannt, dass ich diese Bestellung innerhalb einer Woche bei der Redaktion Sozialismus, St. Georgs Kirchhof 6, 20099 Hamburg, widerrufen kann. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

\_\_\_\_\_  
Datum, 2. Unterschrift

Bitte als  
Postkarte  
freimachen

Antwort

Redaktion Sozialismus  
Postfach 10 61 27  
20042 Hamburg

## Abo-Prämie

Eines dieser Bücher aus dem VSA: Verlag erhalten Sie, wenn Sie Sozialismus abonnieren oder uns eine/n neuen AbonnentIn nennen (nicht für Probeabo). Bitte auf der Bestellkarte ankreuzen!

Mehr zum Verlagsprogramm:  
[www.vsa-verlag.de](http://www.vsa-verlag.de)

